

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kragujevac erstreckte und zu längerer Verteidigung wie geschaffen war. Zahlreiche Ruppen machten es hier leicht, das Kampfgebiet zu beherrschen; mit geringen Kräften und einigen Maschinengewehren konnten die Straßen so unter Feuer gehalten werden, daß ein Vormarsch zum mindesten äußerst erschwert wurde. Ein weit ausholender umfassender Angriff der Verbündeten vermied die Schwierigkeiten einer frontalen Bestürmung und ihre schwere Artillerie bewies auch hier wieder ihre ausschlaggebende Wirksamkeit. Die Höhenzüge wurden so eingedeckt, daß der Feind die Stellungen nicht zu halten imstande war, und daß er es nur noch versuchte, seine Hauptkräfte, Artillerie und rollendes Material in Sicherheit zu bringen. Alles zog nach Süden ab. Die Straßen waren gestopft voll. Aber die Verfolger drangen so rasch nach, daß es bei dem erfolgreichen Angriff auf Zagodina gelang, die Brücke von Mijatovac über das Ueberschwemmungsgebiet des Lugomirbaches vor der Zerstörung durch die abziehenden Serben zu besetzen.

In Anerkennung der großartigen Leistungen der in diesen Kämpfen beteiligten Truppen, wurde folgender Korpsbefehl bekannt gegeben:

„S. M. der Kaiser hat die Gnade gehabt, mir nachstehendes Telegramm zu senden: „Die Einnahme von Kragujevac durch brandenburgische, hessische und württembergische Truppen ist ein schöner Lohn der vortrefflichen Leistungen der unter Ihrer werthen Führung stehenden Verbände. Ich spreche ihnen hierzu meine volle Anerkennung aus. Wilhelm Rex.“

Ich spreche den Herren Divisionskommandeuren und den Offizieren des Generalstabs und sämtlichen fechtenden Truppen, sowie den Kolonnen und Trains des Armeekorps meinen Glückwunsch zu der allerhöchsten Anerkennung aus. Sie soll uns ein neuer Ansporn sein, unter Anspannung aller Kräfte frisch vorwärts zu gehen, bis der Feind gänzlich niedergedrungen ist.“

Die Einnahme von Kraljevo

Vom 4. bis 6. November 1915

Unter dem Titel „Märker in Serbien“ sind in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ wie in der „Täglichen Rundschau“ (9., 11. und 13. II. 1916) drei von der Front eingesandte Kampfschilderungen über die Erstürmung Belgrads und die Vormarschkämpfe von Kragujevac nach Kraljevo erschienen, von denen wir die dritte hier folgen lassen:

„Kragujevac war genommen. Unaufhaltsam ging es dem kopflos fliehenden Gegner nach. Die durch das ständig ungünstige Wetter in fast unpasserbare Schlammstrecken verwandelten Straßen, steile Hänge, schneebedeckte Ruppen, reizende Gebirgsbäche — all dies konnte deutschen Kriegern kein Hindernis werden. So ging es denn immer weiter gen Süden; zahlreiche feindliche Nachhutstellungen im Tal der Gruza wurden stürmend genommen; die vielen in dem zu beiden Seiten sich anschließenden Berggelände noch versteckten kleineren und größeren Trupps des Gegners wurden im Angriff niedergemacht oder in die Flucht getrieben. Ein mit großem Schneid und starken Kräften angelegter feindlicher Gegenangriff beim Orte Slepac scheiterte an den heldenmütigen brandenburgischen Bataillonen, die sich nicht nur verteidigten, sondern auch noch vier Geschütze im todesmutigen Sturm nahmen.

Eine neue Aufgabe galt es zu erfüllen: so schnell als möglich das Tal der Morava zu erreichen und Kraljevo, den wichtigsten militärischen Stützpunkt der Serben und augenblicklichen Sitz der von Stadt zu Stadt flüchtenden Regierung, zu nehmen.

Der Austritt der Gruza in das Moravatal, eine zum größten Teil unter Wasser stehende, sich lang hinziehende Ebene, verbot ein weiteres frontales Vorgehen, also hieß es auch hier, den schwierigen Umweg über die unwegsamen Bergmassen zu nehmen. Von neuem wurden hohe Anforderungen an Mensch und Tier gestellt. Ueber steile, schlüpfrige Höhen, durch tiefe, unwirtliche Bergeinschnitte — oft genug von den sich herumtreibenden feindlichen Horden aus dem Hinterhalt, von Bäumen oder aus den verstreut liegenden Hütten beschossen — so ging es vorwärts.